

K-M-A

Kölner Mutismus Anamnesebogen

Anleitung

Der K-M-A wurde entwickelt, um Risikofaktoren bei den Familienangehörigen und den Betroffenen zu dokumentieren, die für die Entstehung einer mutistischen Symptomatik relevant sein können.

Die Familienanamnese (Teil 1) erfasst die mütterliche und die väterliche Linie getrennt. In der Patientenanamnese (Teil 2) wird die persönliche Entwicklung beschrieben. Bitte beachten Sie, dass bei einigen Fragen Mehrfachantworten möglich sind.

Ihre Angaben werden ausschließlich für die Diagnostik, die Beratung und die Behandlung genutzt. Sie unterliegen sowohl dem Datenschutz (DSGVO) als auch der ärztlich-therapeutischen Schweigepflicht.

Wir bedanken uns für Ihre Zusammenarbeit.

K-M-A

©2018 Dr. Boris Hartmann

Kölner Mutismus Anamnesebogen

Vorname: _____

m	w
---	---

Name: _____

Datum: _____

Geb.-Datum: _____ Alter: _____

Untersucher/in: _____

Diagnose: _____

Familienanamnese: mütterliche Linie

Merkmal Temperament

1.) Wie würden Sie rückblickend Ihr Temperament als Grundschulkind beschreiben?

- schüchtern/still
 vergleichbar mit den anderen Kindern
 offensiv/lebhaft

2.) Wie haben Sie mündlich am Unterricht teilgenommen?

- ich habe eher gewartet, bis ich drangenommen wurde
 ich habe mich aktiv gemeldet

3.) Bewerten Sie bitte Ihre sozialen Kontakte im Kindes- und Jugendalter.

- ich war überwiegend Einzelgängerin
 ich hatte ein paar wenige Freunde
 ich war sozial gut integriert

4.) Gab es in der weiteren Schulzeit eine Veränderung Ihres Kommunikationsverhaltens?

- meine mündlichen Beiträge nahmen ab
 meine mündlichen Beiträge nahmen zu
 meine mündlichen Beiträge blieben unverändert selten
 meine mündlichen Beiträge blieben unverändert häufig

5.) Beschreiben Sie Ihr sozialinteraktives Verhalten bis zum Schulabschluss.

- meine Freundschaften wurden weniger
 meine Freundschaften blieben stabil
 meine Freundschaften wurden häufiger

6.) Wie würden Sie sich heute beschreiben?

- ich bin weiterhin kommunikativ defensiv
 ich bin kommunikativ aktiv

7.) Haben Sie Geschwister?

- nein
 ja

Anzahl und Verteilung (Bsp.: 1 Bruder, 2 Schwestern): _____

8.) Hat jemand von Ihren Geschwistern ein stilles/gehemmtes Naturell?
 nein
 ja
 Wer (mit Nennung der Wesensmerkmale)? _____

9.) Beschreiben Sie bitte die Temperamentsmerkmale der eigenen Eltern (auch im Todesfall).
 Mutter: _____
 Vater: _____

Merkmale aus dem klinischen Bereich

1.) Gab oder gibt es bei Ihnen folgende Phänomene?
 Soziale Angststörung (Soziale Phobie)
 generalisierte Angststörung
 Panikstörung
 Depression
 Zwangsstörung/OCD*
 Suchterkrankung (Alkohol-, Drogenabusus)
 sonst. psychiatr. Diagnosen: _____

2.) Gab oder gibt es folgende Phänomene bei Ihren Geschwistern?
 Soziale Angststörung (Soziale Phobie) Person/en: _____
 generalisierte Angststörung Person/en: _____
 Panikstörung Person/en: _____
 Depression Person/en: _____
 Zwangsstörung/OCD* Person/en: _____
 Suchterkrankung (Alkohol-, Drogenabusus) Person/en: _____
 sonst. psychiatr. Diagnosen: _____ Person/en: _____

3.) Gab oder gibt es folgende Phänomene bei Ihren eigenen Eltern?
 Soziale Angststörung (Soziale Phobie) Person/en: _____
 generalisierte Angststörung Person/en: _____
 Panikstörung Person/en: _____
 Depression Person/en: _____
 Zwangsstörung/OCD* Person/en: _____
 Suchterkrankung (Alkohol-, Drogenabusus) Person/en: _____
 sonst. psychiatr. Diagnosen: _____ Person/en: _____

Auswertung mütterliche Linie

Merkmalsträger stilles/gehemmtes Naturell: _____

Merkmalsträger Ängste, Depressionen, Zwänge, Suchterkrankungen, sonstige psychiatrische Diagnosen:

*Obsessive-Compulsive Disorder

- 1.) Wie würden Sie rückblickend Ihr Temperament als Grundschulkind beschreiben?
 - schüchtern/still
 - vergleichbar mit den anderen Kindern
 - offensiv/lebhaft

- 2.) Wie haben Sie mündlich am Unterricht teilgenommen?
 - ich habe eher gewartet, bis ich dringenommen wurde
 - ich habe mich aktiv gemeldet

- 3.) Bewerten Sie bitte Ihre sozialen Kontakte im Kindes- und Jugendalter.
 - ich war überwiegend Einzelgänger
 - ich hatte ein paar wenige Freunde
 - ich war sozial gut integriert

- 4.) Gab es in der weiteren Schulzeit eine Veränderung Ihres Kommunikationsverhaltens?
 - meine mündlichen Beiträge nahmen ab
 - meine mündlichen Beiträge nahmen zu
 - meine mündlichen Beiträge blieben unverändert selten
 - meine mündlichen Beiträge blieben unverändert häufig

- 5.) Beschreiben Sie Ihr sozialinteraktives Verhalten bis zum Schulabschluss.
 - meine Freundschaften wurden weniger
 - meine Freundschaften blieben stabil
 - meine Freundschaften wurden häufiger

- 6.) Wie würden Sie sich heute beschreiben?
 - ich bin weiterhin kommunikativ defensiv
 - ich bin kommunikativ aktiv

- 7.) Haben Sie Geschwister?
 - nein
 - ja
 Anzahl und Verteilung (Bsp.: 1 Bruder, 2 Schwestern): _____

- 8.) Hat jemand von Ihren Geschwistern ein stilles/gehemmtes Naturell?
 - nein
 - ja
 Wer (mit Nennung der Wesensmerkmale)? _____

- 9.) Beschreiben Sie bitte die Temperamentsmerkmale der eigenen Eltern (auch im Todesfall).

Mutter: _____

Vater: _____

Merkmale aus dem klinischen Bereich

- 1.) Gab oder gibt es bei Ihnen folgende Phänomene?
- Soziale Angststörung (Soziale Phobie)
 - generalisierte Angststörung
 - Panikstörung
 - Depression
 - Zwangsstörung/OCD*
 - Suchterkrankung (Alkohol-, Drogenabusus)
 - sonst. psychiatr. Diagnosen: _____
- 2.) Gab oder gibt es folgende Phänomene bei Ihren Geschwistern?
- Soziale Angststörung (Soziale Phobie) Person/en: _____
 - generalisierte Angststörung Person/en: _____
 - Panikstörung Person/en: _____
 - Depression Person/en: _____
 - Zwangsstörung/OCD* Person/en: _____
 - Suchterkrankung (Alkohol-, Drogenabusus) Person/en: _____
 - sonst. psychiatr. Diagnosen: _____ Person/en: _____
- 3.) Gab oder gibt es folgende Phänomene bei Ihren eigenen Eltern?
- Soziale Angststörung (Soziale Phobie) Person/en: _____
 - generalisierte Angststörung Person/en: _____
 - Panikstörung Person/en: _____
 - Depression Person/en: _____
 - Zwangsstörung/OCD* Person/en: _____
 - Suchterkrankung (Alkohol-, Drogenabusus) Person/en: _____
 - sonst. psychiatr. Diagnosen: _____ Person/en: _____

Auswertung väterliche Linie

Merkmalsträger stilles/gehemmtes Naturell: _____

Merkmalsträger Ängste, Depressionen, Zwänge, Suchterkrankungen, sonstige psychiatrische Diagnosen: _____

Geschwister des von Mutismus Betroffenen

- 1.) Wie viele Kinder haben Sie insgesamt (Anzahl und Verteilung)? _____
- 2.) Gibt es bei den Geschwistern folgende Phänomene?
- stilles/gehemmtes Naturell Person/en: _____
 - Soziale Angststörung (Soziale Phobie) Person/en: _____
 - generalisierte Angststörung Person/en: _____
 - Panikstörung Person/en: _____
 - Depression Person/en: _____
 - Zwangsstörung/OCD* Person/en: _____
 - Suchterkrankung (Alkohol-, Drogenabusus) Person/en: _____
 - sonst. psychiatr. Diagnosen: _____ Person/en: _____

*Obsessive-Compulsive Disorder

Kölner Mutismus Anamnesebogen

Patientenanamnese

- 1.) Gab es Komplikationen bei der Schwangerschaft und/oder Geburt?
 nein
 ja APGAR-Werte: _____
 Wenn ja, welche? _____
- 2.) Lassen sich HNO-Befunde benennen (Bsp.: Mittelohrentzündungen, Paukenergüsse, Polypen)?
 nein
 ja Wenn ja, welche? _____
- 3.) Wurden bis zum 3. Lebensjahr Klinikaufenthalte absolviert?
 nein
 ja Wenn ja, weshalb? _____
- 4.) Liegt eine Mehrsprachigkeit vor?
 nein
 ja Wenn ja, mit welchen Sprachen? _____
- 5.) Gab bzw. gibt es folgende Diagnosen aus dem Bereich der Sprachtherapie/Logopädie?
 SSES¹/SLI² Dyslalie Stottern Rhinophonie
 Late Talker Dyslexie Poltern Dysphonie
 VED³/Sprechapraxie Dysgraphie LKGS⁴ Dysarthrie
- 6.) Wann gab es die ersten Signale für ein Rückzugsverhalten?
 bereits in der Krabbelgruppe beim Eintritt in die Schule
 vor dem Kindergarten später:
 beim Eintritt in den Kindergarten _____
- 7.) Führen Sie das mutistische Verhalten auf ein bestimmtes Ereignis zurück?
 nein, mein Kind ist von klein auf defensiv
 ja Wenn ja, welches? _____
- 8.) Nennen Sie bitte die bisherigen Therapien in der chronologischen Reihenfolge:
 ▪ Disziplin: _____ Zeitraum: _____
 ▪ Disziplin: _____ Zeitraum: _____
 ▪ Disziplin: _____ Zeitraum: _____
- 9.) Wird jetzt in den (ehemals) angstbesetzten Situationen gesprochen?
 nein selten ja
- 10.) Sind folgende Begleitphänomene zu beobachten?
 Manipulation Enuresis⁶ Pedanterie
 Pavor nocturnus⁵ Enkopresis⁷ Zwänge/OCD⁸

¹Spezifische Sprachentwicklungsstörung ²Specific Language Impairment ³Verbale Entwicklungsdyspraxie ⁴Lippen-Kiefer-Gaumen-Spalte
⁵Nachtschreck ⁶Einnässen ⁷Einkoten ⁸Obsessive-Compulsive Disorder